

Die Bedürfnisse aller Schulen im Blick

Förderverein fordert Standort am Dellbrücker Mauspfad für die geplante neue Gesamtschule

Von DIERK HIMSTEDT

DELLBRÜCK. Es waren insgesamt 822 Unterschriften, die der Förderverein „Inklusive Gesamtschule Dellbrück“ der Kölner Schuldezernentin Dr. Agnes Klein offiziell überreichte. Damit wollen die engagierten Eltern um Vorsitzende Patricia Nick ihrer Forderung nach einer neuen Gesamtschule am Standort Dellbrück Nachdruck verleihen. „Ursprünglich hatten wir die Stadt aufgerufen zum Schuljahr 2013/14, also bereits zum kommenden Sommer, die Schule zu errichten. Aktuell ist aber erst 2014/15 realistisch“, äußerte Nick im Anschlussgespräch nach der Übergabe der Unterschriftenliste im Dezernatsbüro im Deutzer Stadthaus. Die Stadt hatte diesen kurzfristigen Start allerdings aufgrund des Abstimmungsaufwandes mit den betroffenen Schulen an allen möglichen Standorten im Stadtgebiet abgelehnt. Zuletzt hatte sich der „Runde Tisch“ mit allen Beteiligten (Schuldezernat, Schulleitungen, Elternvertretungen) im November vergangenen Jahres getroffen, um den aktuellen Stand der Gespräche zu diskutieren.

Schuldezernentin Klein lobte ausdrücklich das Engagement der anwesenden Bürger, die sich vorbildlich um das für die Gesellschaft so wichtige Thema „Bildung“ kümmerten und darüber hinaus konstruktive Mitarbeit anboten. Zudem sei die überreichte Liste mit Unterschriften von Eltern ein Fingerzeig, dass es im Bezirk weiterhin Bedarf an Gesamtschulplätzen gebe, so die Dezernentin weiter. Die anwesenden Mitglieder des Fördervereins, Patricia Nick, Dirk Feisel und Brigitte Beckmann, wiesen in der anschließenden Gesprächsrunde immer wieder auf den Punkt hin, dass die Kapazitäten der vorhandenen Gesamtschulen in Holweide, Höhenhaus und auch im benachbarten Bergisch Gladbach den Bedarf nicht decken würden. „Viele Eltern in Dell-

»Eine solche Schulstrukturänderung kann nur im Dialog mit den anderen Schulen gelöst werden. Es darf dabei keinen Verlierer geben.«

DR. AGNES KLEIN

Schuldezernentin der Stadt Köln zur Schulstandortfrage

brück und Umgebung wollen ihre Kinder auf eine Gesamtschule geben und bewerben sich vergeblich, weil es zu wenig Plätze gibt“, stellte beispielsweise Dirk Feisel noch einmal heraus. Die Zahlen des letzten Schuljahres bestätigen die Aussagen des Fördervereins: Denn rund 250 Absagen hat es im gesamten Kölner Osten gegeben, davon allein rund 90 an der Gesamtschule in Holweide und 16 an der Gesamtschule Höhenhaus – restliche in Kalk und Porz. Und auch die bei den Dellbrückern beliebte Gesamtschule Bergisch Gladbach nimmt derzeit keine Kölner Schüler mehr auf. Dezernentin Klein stellte diesen Zahlen das Ergebnis einer kürzlich durchgeführten Befragung von Dellbrücker Eltern gegenüber: Hier hätten lediglich 32 Prozent der Befragten geantwortet, ihre Kinder auf eine Gesamtschule geben zu wollen, was rund 60 Plätze mehr bedeuten würde und damit für eine neu errichtete vierzügige Gesamtschule in Dellbrück nicht ausreiche, so Klein.

Feisel und Nick hielten dem entgegen, dass eine solche Befragung mit Vorsicht zu genießen sei. Wenn das Angebot einer Gesamtschule vorhanden wäre, würden sicherlich auch mehr Eltern Interesse zeigen. Und zudem würden die Schüler am möglichen Standort am Dellbrücker Mauspfad 198-200, wo sich zurzeit das Schulzentrum mit einer Haupt- und einer Realschule befände, ja nicht wegfallen. „Man könnte kostengünstig mit den vorhandenen Gebäuden am Dellbrücker Mauspfad beginnen und

die jetzigen Schüler dort in das Gesamtschulprojekt einbinden. In den ersten vier Jahren hätten man so ausreichend Platz für den geplanten Gesamtschulbetrieb“, so die Vertreter des Fördervereins weiter. Schuldezernentin Klein wies allerdings bei diesem Vorschlag daraufhin, dass es dazu der Akzeptanz der vorhandenen Schulen bedürfe: „Fakt ist, dass wir diese Schulen, darunter auch eine Realschule, die gut läuft, schließen müssten – mit allen Konsequenzen für die dortige Lehrer- und Elternschaft sowie auch die Schulleitungen. Dieses Problem müssen wir als Schuldezernat natürlich im Auge haben.“ Insgesamt seien ja bei einer Errichtung einer neuen Gesamtschule in Dellbrück fünf Schulen betroffen, deren Interessen es zu berücksichtigen gelte. „Es darf dabei keinen Verlierer geben“, hob Klein hervor und fügte hinzu: „Eine solche Schulstrukturänderung kann nur im Dialog mit den anderen Schulen gelöst werden – bei aller Sympathie für die Argumente des Fördervereins.“

Fördervereinsmitglied Brigitte Beckmann, frühere Leiterin für Schulentwicklungsplanung im Kölner Schulamt, stellte heraus, dass Einigkeit auf allen Seiten darüber bestünde, dass in Köln die Anzahl der Gesamtschulplätze nicht ausreiche. In den vergangenen Jahren hätte sich zudem herauskristallisiert, dass die Gemeinschaftsschulen bei den Eltern nicht die gewünschte Akzeptanz hätten, was die Forderung nach einer weiteren Gesamtschule – vor allem in Dellbrück – unterstreiche, so Beckmann weiter. Unterstützung bekam sie dabei auch von SPD-Ratsmitglied Horst Noack, der bei der Unterschriftenaktion ebenfalls anwesend war, um den Förderverein zu unterstützen. Der nächste „Runde Tisch“ ist für den 18. Februar geplant. Bis dahin sollen die Gespräche mit den betroffenen Schulen möglichst abgeschlossen sein.

STANDORTFRAGE

Über 600 Schüler können jährlich an Kölner Gesamtschulen wegen zu weniger Plätze nicht aufgenommen werden. Eine **Weiterentwicklung der Schullandschaft** hin zu längerem gemeinsamen Lernen wünschen viele Eltern laut Befragung durch die Stadt.

Konkrete neue Gesamtschule-Standorte sind noch nicht geplant, beziehungsweise beschlossen; zuletzt eröffnete die neue Ersatzschule „Offene Schule Köln“. Da das Schaffen zusätzlicher Gesamtschulplätze auch **Auswirkungen auf die Nachfrage** bestehender Schulen hätte, werden laut Aussage des Kölner Schuldezernats Pläne gerade mit den Beteiligten abgestimmt. Im April sollen **Konzepte im Schulausschuss vorgestellt** werden.

Zusätzlich werden die Gesamtschulen Europaschule (Zollstock) und Katharina-Henoth-Gesamtschule (Höhenberg) zum kommenden Schuljahr 2013/14 **um je eine Klasse aufgestockt**. Als mögliche neue Standorte in der Diskussion sind etwa eine Universitätsschule in Ehrenfeld auf dem Helios-Gelände, eine Gesamtschule in Bayenthal auf dem ehemaligen Dombrauerei-Gelände oder eben in Dellbrück am Schulzentrum „Dellbrücker Mauspfad“. (MW/dhi)

Stadtteilkonferenz

BUCHFORST

Der „Runde Tisch Buchforst“ veranstaltet heute ab 18 Uhr eine neuerliche Stadtteilkonferenz mit Themen rund um Buchforst. Veranstaltungsort ist der Raum an der Euler Straße 11. Insbesondere wird auch über die letztjährige 80-Jahr-Feier gesprochen und über die Frage, wohin die damals eingenommenen Spendengelder gehen sollen. (dhi)

Tanz, Jonglage und Artistik

Erste Kindersitzung der Zirkusfabrik Kulturarena

DELLBRÜCK. Premiere unter der Kuppel: Die Zirkusfabrik Kulturarena in Dellbrück feierte mit rund 100 bunt kostümierten Pänz ihre erste Kinder-Karnevalssitzung. Die kleinen Elfen, Prinzessinnen, Piraten und Tiger bereiteten dem Porzer Kinderdreigestirn mit Prinz Dolph I. (Dolph Düren), Bauer Benedikt (Benedikt Eichler) und Jungfrau Saskia (Saskia Berg) einen triumphalen Empfang. Die Kinderprinzengarde beeindruckte mit schwungvoll choreographierten Tänzen. Die Schnäuzer-Pänz, das Karnevals-Kinderballett der KG UHU Dellbrück, begeisterte mit kölschem Charme und Witz. Die Jongleure „Bucket & Co.“ agierten gekonnt mit Keulen, Eimern und Bällen. Die Artisten vom Circus Zappelino überzeugten mit ausgefeilter Akrobatik. (bro)

Absenkung der Bordsteine nur teilweise

FLITTARD. Die CDU-Fraktion der BV Mülheim hatte die Verwaltung gefragt, ob eine durchgehende Absenkung der Bordsteine rund um das Johanniter-Stift an der Roggen-dorfstraße möglich sei. Für die gesamte Bürgersteigkante lehnte dies die Verwaltung ab, da damit für Sehbehinderte die Tastkante wegfallen. Möglich sei aber zum Beispiel, an den bestehenden Fußgängerüberwegen die Bordsteine weiter abzusenken, um diese Rollstuhlfreundlicher zu gestalten. (dhi)

Ein echter „Hollwigger Jung“

Neuer Sitzungspräsident Mario Anastasi beim 40. Mal „Lachendes Holweide“

Von MARKUS FREY

HOLWEIDE. 40 Jahre „Lachendes Holweide“: Mit einem neuen Sitzungspräsidenten startete die traditionelle Familiensitzung des CDU-Ortsverbandes und der KG „Burgwächter vun Hollwigg“ in eine neue närrische Dekade. Um Mario Anastasi (34) bei der Jubiläumssitzung einen unvergesslichen Einzug zu bereiten, hoben die Mitglieder des Reiter-Korps Jan von Werth“ den „Neuen“ in den Sattel eines Holzpferdes, auf dessen Rücken sie ihn dann durch den Saal der Gesamtschule bis auf die Bühne geleiteten.

Dem echten „Hollwigger Jung“ liegt der Fastelovend seit langem „em Blot“. Anastasi führt bereits als Präsident die Geschehnisse der KG „Burgwächter“ und ist außerdem als der-

zeit jüngster Senatspräsident Kölns in der „Großen Kölner Karnevalsgesellschaft von 1823“ engagiert. 500 kostümierte Jecken bereiteten dem Nachfolger von Reinhold Schornstein, der die Sitzung zwölf Jahre geleitet hatte, einen warmherzigen Empfang.

Anastasi durfte sich wenig später beim mitreißenden Auftritt der Kölsch-Rocker von „Kasalla“ gleich kraftvoll als Fahnen-schwenker der schwarzen Totenkopffahne mit „runder Pappnas“ profilieren. Denn mit ihrem letztjährigen Sessions-Hit „Pirate“ enterten die Newcomer auf Anhieb den Saal. „Danke, dass ihr so schön mit uns eskaliert seid“, rief Sänger Bastian Campmann den Holweider Jecken zu. Mit „Marie“ und „Immer noch do“ hatte die Band im Fasteleer auch gefühl-

volle Songs im Gepäck.

Um verstärkt auch ein jüngeres Publikum anzusprechen und die Tradition von „Lachendes Holweide“ für die Zukunft zu bewahren, hatten sich die Holweider Christdemokraten vor zwei Jahren mit der jungen KG der „Burgwächter“ zusammengetan und wichtige Aufgaben auf beide Schultern verteilt. Das zeigte sich auch im Sitzungsprogramm, das verstärkt auf musikalische Nummern und flotte Tanzeinlagen und weniger auf das gesprochene Wort setzte. Bands wie „De Boore“ oder die kölschen Pop- und Soulmusiker von „Kuhl un de Gäng“ in ihren grellen, farbigen Anzügen sorgten bei den gut gelaunten Jecken vom Start weg für Begeisterung und Heiterkeit.